

Gymnasiallehrer fordern weiterhin die Vierzügigkeit

Kollegium: Gesamtschulstandorte nicht gefährdet / Dreizügigkeit mißachtet Elternwünsche / Entscheidung überdenken

Beeskow (MOZ) Das Kollegium des Gymnasiums Beeskow hat mit Bedauern die Entscheidung des Kreistages vernommen, über den Antrag der Schulverwaltung auf Vierzügigkeit des Gymnasiums Beeskow nicht zu beraten und abzustimmen. Das Kollegium fordert den Schulträger, den Landkreis Oder-Spree, auf, seine Position noch einmal zu überdenken. In einer Pressemitteilung heißt es dazu unter anderem:

„Die Diskussion über den Antrag läuft bereits im zweiten Jahr. Zum zweiten Mal übergeht der Schulträger berechnete Interessen von Schülern und Eltern, die sich nach der sechsten Klasse für einen Platz

am Gymnasium Beeskow entschieden hatten. Diese Ignorierung des Elternwunsches ist nicht nur undemokratisch, sie widerspricht auch der Position des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, wonach Eltern der Wunsch der Schulform zugestanden wurde. Das Gymnasium Beeskow hat sich ganz bewußt aus der Diskussion herausgehalten, da wir der Meinung waren, daß die Tatsachen für sich sprechen. Wir hatten allerdings nicht mit diesem Ausmaß an Unsachlichkeit, Moralisierung und Emotionalisierung des gesamten Vorgangs gerechnet.

Nach Informationen durch die Schulverwaltung und das Schulamt sprechen sachliche und politische

Argumente für die Aufnahme einer vierten Klasse am Gymnasium Beeskow.“ Die Lehrer fügten ihrem Schreiben eine Auflistung von Fakten bei (siehe auch Kasten), die ihrer Meinung eine Vierzügigkeit des Gymnasiums rechtfertigen, ohne daß die anderen Schulen der Region in ihrem Bestand gefährdet sind. Zudem machten sie deutlich, daß ihre Schule auch die räumlichen Voraussetzungen für die Vierzügigkeit erfüllt. „Für die siebente Klasse des Schuljahres 1994/95 liegen für das Gymnasium 110 Anmeldungen vor. Nach dem Beschluß des Schulträgers auf Dreizügigkeit darf das Gymnasium nur 84 Schüler und Schülerinnen aufnehmen. 26

Schüler und Schülerinnen können und dürfen aus Kapazitätsgründen nicht aufgenommen werden. Das Gymnasium verfügt jedoch über die Kapazität für eine vierte Klasse. Eine Ablehnung von Schülern aus Kapazitätsgründen ist somit nicht rechtmäßig und die Aufnahme daher einklagbar. Im letzten Jahr nahm das Gymnasium 94 Schüler und Schülerinnen auf. In diesem Jahr sind wir gehalten, nur 84 Schülerinnen und Schüler aufzunehmen. Das sind 10 Schüler weniger als im letzten Jahr. Die Aufnahme einer vierten siebenten Klasse umfaßt die Aufnahme von zusätzlich 18 Schülern. Dies bedeutet, so übereinstimmend Schulverwaltung und Schulamt, daß die

Existenz der Gesamtschulstandorte nicht gefährdet wird.“

Sicher sind sich die Pädagogen des Gymnasiums Beeskow auch über den Fortbestand der Abiturausbildung an den Gesamtschulen Beeskow und Storkow: „Das Schülerpotential an den Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe Beeskow und Storkow reicht aus, um die Zweizügigkeit ab Klasse 11 zu sichern, wenn man davon ausgeht, daß ca. 25 Prozent der Gesamtschüler die Oberstufe wählen. Das belegen auch die 147 Anmeldungen für die Sekundarstufe II der Gesamtschulen Beeskow und Storkow für das folgende Schuljahr. Dies trifft auch für die Zukunft zu.“

Anmeldungen 1994

- Gesamtschule Beeskow: 127 Schüler in fünf Klassen
- Gesamtschule Storkow: 118 Schüler in vier Klassen
- Gesamtschule Lindenberg: 71 Schüler in drei Klassen
- Gesamtschule Friedland: 27 Schüler in einer Klasse
- Gesamtschule Trebatsch: 28 Schüler in einer Klasse
- Gymnasium Beeskow: 110 Schüler in drei Klassen
- Die Schulen Friedland und Trebatsch erhielten eine Ausnahmegenehmigung.